

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **39 (1934-1935)**

Heft 18

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Fischlein brachte uns auf die Besprechung über Wesen, die das Element des Wassers zu ihrem Lebenselement gewählt haben. Den Übergang schaffte uns ein Fröschlein, das sowohl im Wasser, wie auch auf dem Lande leben kann. Schauten die Kinder die Fischlein als goldene Pfeile mit Ehrfurcht und Entzücken an, so war der Frosch ein grüner Witz. Schallendes Gelächter erfüllte das Schulzimmer, wenn der Grüne seine eleganten, schlenkernden Bewegungen und Sprünge ausführte und « eigenhändig » am Fenster auf Fliegenfang ausging. Ich liess den Grünen unter der Hand doch wieder verschwinden, denn die Kinder wollten andauernd Fliegen fangen, stellten auch ihre Familienangehörigen dazu an – nun, ich liess den Grünen verschwinden, ehe sich eine nicht gerade edle Jagdleidenschaft entwickelte.

Einmal hüpfte der Frosch vom dritten Stock in den Schulhof und kam dort unten wohlbehalten an.

Also, die Welt der kaltblütigen Tiere hat uns auch mehr oder weniger kalt gelassen. Um den Begriff « kaltblütig » herauszukristallisieren, liess ich von einigen Kindern den Frosch einmal tüchtig reiben, und das Erstaunen war allgemein, dass der Kerl nicht warm kriegen konnte.

Von den Fischlein ist noch zu sagen, dass ich auf die grosse Verantwortung hinwies, Fischlein zu betreuen. Die stumme Kreatur kann ja nicht rufen, wenn es sie hungert, und wenn wir nicht tagtäglich, ohne durch Raubtiergebrüll an die Pflicht gemahnt zu werden, den Fischlein soviel Futter geben als zwischen zwei Fingern Platz hat (auch für die Fische gilt: Allzuviel ist ungesund), so müssen sie sterben, und dann verklagen sie uns in der göttlichen Welt, wie es ja heisst: Die Fischlein, die da schwimmen, sind, Herr, vor Dir nicht stumm, Du hörst ihre Stimmen, vor Dir kommt keines um.

Das Bedürfnis nach warmblütigen Tieren steigerte sich, denn das lautlose Reptil stellt tausend Rätsel und die glänzenden Edelsteinaugen dieser Kreatur erzählen von Gefangenheit und Unerlöstheit. Wie oft sagten die Kinder zum Molch, zur Blindschleiche: Red doch mal, gib doch einen Ton von dir. Antwort: Schweigen. So spürten wir direkt eine Befreiung, als der Frosch mitten im Unterricht einmal ohne Rücksicht auf Disziplin und Schweigepflicht verblüffende schnarrende Töne von sich gab mit Hingabe und Ausdauer. Dieser Naturkatastrophe gegenüber stand ich machtlos, und um meine sogenannte Würde wieder herzustellen, gab ich's den Kindern als Tatsache: Seht ihr, der hört nicht auf, da könnte ich lange befehlen. Einem Tier kann man nicht sagen: du sollst. Uns Menschen aber kann man sagen: Du sollst nicht schwätzen usw. Der Mensch ist ein vernünftiges Wesen. Das Tier nicht. Es kann wohl überaus geschickt und gewandt sein, oft viel geschickter als wir, aber es hat keine menschliche Vernunft. So stellte ich unter Umständen gewisse Tatsachen einfach hin, wenn sie auch über das Alter des Kindes gingen; denn ich wollte, dass in den Kindern allmählich der Sinn für das Menschliche aufleuchtet. (Fortsetzung folgt)

Mitteilungen und Nachrichten

Ferienkurse für modernes Französisch an der Universität Genf. Wenn man mitten im heissen Sommer endlich für einige Wochen die Schulstube oder sonstige Arbeitsstätte hinter sich schliessen darf, so ist allerdings nicht jedes Jahr noch die nötige Spannkraft und Begeisterung da, um sich zur sprachlichen Weiterbildung irgendwo wieder in eine Schulbank zu setzen. Und doch ist

uns ab und zu die Auffrischung und Neuorientierung zumal im modernen Sprachunterricht ein dringendes Bedürfnis. Dieses kann nun gar zur Freude und Erholung umgewertet werden durch einen Aufenthalt in dem herrlich gelegenen Genf mit seinen sprachlichen Ferienkursen an der Universität.

Um den verschiedenen Ansprüchen zu genügen, werden die Teilnehmer der Kurse nach Vorkenntnissen der Sprache in verschiedene Studiengruppen eingeteilt, in denen mit besonders hierzu geeigneten Professoren die praktischen Übungen, wie *lecture expliquée*, *vocabulaire pratique*, *gallicismes*, *sémantique*, *grammaire pratique* et *composition* durchgeführt werden.

Die Professoren nehmen sich der Schüler und Schülerinnen jeder Altersstufe und Nationalität mit grosser Hingabe an, so dass in den monatlichen Kursen eine erfreuliche Errungenschaft in den verschiedenen Gruppen erarbeitet wird, die wohl gerade in den unteren Stufen am fühlbarsten sein mag. Wer es sich gar erlauben kann, mehr als einem Monatskurs beizuwohnen, kehrt gewiss mit dem glücklichen Gefühl heim, erhebliche Fortschritte in der französischen Sprache gemacht zu haben, und dazu noch viel Neues, Anregendes gesehen und erlebt zu haben.

Neben den Arbeitsstunden ist auch reichlich für Ferienerholung und Unterhaltung auf herrlichen Ausflügen auf den See mit seiner näheren und entfernteren Umgebung gesorgt, oder man führt an Ausruhnachmittagen gemeinschaftliche Ausgänge nach den Arbeitsstätten des Völkerbundes oder den literarischen Gedenkstätten Voltaires, Madame de Staëls oder Rousseaus durch. Und wer mehr wünscht, macht die fakultativen grössern Ausflüge mit nach Chamonix und dem Mer de Glace, die Tour du Lac mit dem Besuch des

Museum Schloss Arenenberg

Das Schloss der Napoleoniden, in herrlicher Lage, einer der schönsten und interessantesten Ausflugs-
punkte am Bodensee. Besuchszeit täglich, Sommer
8—12 und 13—18 Uhr, Winter 9—12 und 13—16 Uhr.

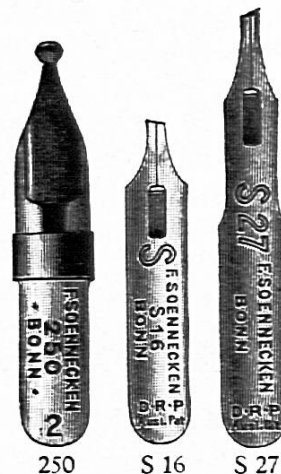
Leder- Handarbeiten

Anleitung und Material durch
LÜSCHER, LEBER & Cie. AG.
ZEUGHAUSGASSE 16 BERN

Bitte an die Lehrerinnen, bei Wahl des Kurortes,
bei Einkäufen usw. auf die Inserate in der
«Lehrerinnen-Zeitung» Bezug zu nehmen!

SOENNECKEN- FEDERN

für die neue
Schweizer
Schulschrift



Federproben auf
Wunsch kostenfrei

F. SOENNECKEN · BONN
BERLIN · LEIPZIG

Schulreisen in Graubünden

Für Schulfahrten auf Strecken der Rhätischen Bahn besteht seit 1. Juni 1935 für alle Lehranstalten, Pensionate usw., die gemäss den Bestimmungen des schweiz. Tarifs für Gesellschaften und Schulen Anspruch auf die Schulfahrtstaxen machen können, nur eine Schulfahrtstaxe mehr. Sie entspricht der früheren Schulfahrtstaxe der 1. Altersstufe (Ermässigung 75 % auf den normalen Taxen einfacher Fahrt).

Ferner wird für die Benutzung zuschlagspflichtiger Schnellzüge bei Schulfahrten kein Zuschlag mehr erhoben.

Auskünfte über Taxen und Reiseprojekte erteilt bereitwilligst das Tarifbüro unserer Verwaltung in Chur.
Direktion der Rhätischen Bahn.

Château de Chillon u. a. m. Und dies alles in kameradschaftlicher, fröhlicher und zugleich interessanter Begleitung der verehrten Professorenschaft und, was für jetzige Zeiten wohl betont werden muss, alles zu tiefst reduzierten Preisen.

Für den Sommer 1935 bringt das Programm sogar eine ganz erfreuliche Überraschung, einen speziellen Kurs, nämlich für Lehrer und Lehrerinnen mit idealer Auswahl des Stoffes und Berücksichtigung der Bedürfnisse des heutigen fortschrittlichen Sprachunterrichtes. Interessenten sendet die Universität in zuvorkommendster Weise alles Nötige an Auskunftsmaterial. Um das detaillierte Programm, das vier verschiedene allgemeine Kursserien vorsieht (I. 4. - 31. Juli; II. 5. - 31. August; III. 2. - 21. September; IV. 22. September bis 12. Oktober) und einen besondern Kurs für Französischlehrer und -lehrerinnen (18. Juli bis 17. August) wende man sich an Prof. Thudichum, 12 Avenue Léon Gaud, Genf.

Flüeli-Ranft

Das gesamte freistehende Ökonomiegebäude des

Hotel Nünalphorn

direkt an Wald angrenzend, enthaltend 12 Schlafzimmer, Speisezimmer, Kochgelegenheit in der Waschküche, grosser Dachraum (zum Spielen bei Regen) sowie unter gedeckten Terrassen, könnte an Ferienkolonien oder Schulen abgetreten werden. Interessenten wenden sich an Familie Hess.

Zermatt Hotel Matterhornblick

Neubau, Eröffnung 1935. Letzter Komfort, für Ferienaufenthalt und Schulabschlussreisen bestens empfohlen. Spezialarrangements für Schulen. Mässige Preise. Tel. 42.

J. Perren-Biner, Besitzer.

Wiesen Gbd., Maruggs Splendidhotel

1490 m, in selten schöner Gegend. Sonnenkuren, Ruhe, Erholung. Neuzeitlicher Komfort, prima Verpflegung. Pauschalpreis für 7 Tage Fr. 65.—.

Schlössli Sagens

Bündner Oberland

Günstige Ferienkuren bei exakter Dr. Bircherküche. Ruhiges Haus. Sonnenbad. Grössere und kleinere Touren in überaus reizvoller Gegend. Pensionspreis Fr. 6 bis 7.50, je nach Zimmer. Frau Hirlemann.

Gr. Hôtel CHAUMONT ob Neuchâtel

1100 m hoch. — Fliessendes Wasser. Wald. Fernsicht. Tennis. Golf. Pension von Fr. 8 an Komfortables Familienhaus. Strandbad leicht erreichbar

Herrliche Ferien bei bescheidenen Preisen bietet

Pension Steheli in Silvaplana

Besondere Arrangements für Gästegruppen
Auf Wunsch vereinfachter Abendtisch

Telephon 4051

KURANSTALT
Friedenfels
Sarnen am See

Behandlung aller chronischen Leiden.
Diät-, Rohkost-, Kneippkuren Vorzügl. vegetar. Küche. Große Luftbäder. Strandbad.
Schönster Ferienort für Erholungsuchende. Pensionspreis Fr. 8.— bis 9.—.
Dr. med R. Rammelmeyer.

Hotel Dom, Randa

bei Zermatt

(Wallis), 1445 m. Sonne, Ruhe, Erholung. Prächtige Spaziergänge. Gute Küche. Pension ab Fr. 7.—
Verlangt Prospekt.

Hilterfingen Thunersee

Hotel Bellevue au Lac direkt am See

Modernes Haus. — Jede Art Wassersport. — Privat Seebad. — Terrasse. — Garten. — Gepflegte Küche. — Pauschalpreis « alles inbegriffen » pro 7 Tage Fr. 88.—, pro 14 Tage Fr. 170.—
Telephon 92.87